

Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Planen Entwickeln Liegenschaften
von Winning, Tim Telefon: 07071-204-2261
Gesch. Z.: 7/wi/

Vorlage 79/2015
Datum 09.02.2015

Berichtsvorlage

zur Kenntnis im **Ortsbeirat Stadtmitte**
zur Behandlung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

Betreff: **Barrierefreie Umgestaltung des Fußweges zum Schloss
Hohentübingen**

Bezug:

Anlagen: 1 Lageplan

Zusammenfassung:

Die Fußwegeerschließung zum Schloss Hohentübingen kann aufgrund der bestehenden extremen Steigungen ohne aufwändige technische Hilfsmittel nicht barrierefrei hergestellt werden. Durch Einbau eines besser begehbaren Belages könnte die Begehbarkeit der Burgsteige verbessert werden. Aufgrund der hohen Kosten, der Lage eines großen Teils der Maßnahme auf dem Landesgrundstück, des guten Zustandes der Straße sowie der relativ hohen Kosten hält die Verwaltung die Umsetzung der Maßnahme für nicht geeignet und wird die Mittel nicht zur Übertragung beantragen.

Ziel:

Information des Gemeinderates.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Der Gemeinderat hat mit dem Haushaltskompromiss 2014 beschlossen, auf der HH-Stelle 2.6300.9500.000.0101 „Barrierefreie Maßnahmen“ 100.000 € für eine barrierefreie Umgestaltung des Fußweges auf das Schloss Hohentübingen bereitzustellen. Diese Summe wurde jedoch mit einem Sperrvermerk versehen.

2. Sachstand

Die Fußgänger Verbindung zum Schloss Hohentübingen ist über mehrere verschiedene Wege möglich. Dabei können der Kapitänsweg von der Haaggasse und die Staffel von der Neckarhalde die Höhendifferenz nur über Treppenstufen überwinden. Die Verbindung über die Schlossbergstraße ist insgesamt sehr umwegig und beinhaltet in weiten Teilen eine Steigung mit deutlich über 6%.

Auch der direkte Zugang über die Altstadt hat eine Steigung von in Teilbereichen bis zu 19%. Eine Barrierefreiheit des Schlosszuges ist daher ohne die Errichtung eines Aufzuges nicht umsetzbar.

Derzeit ist die Burgsteige zur besseren Griffbarkeit der Fläche im Winter für Fußgänger und Autofahrer sowie einer technisch dauerhafteren Lösung mit einer speziellen Pflastertechnik hergestellt, die eine besonders hohe Rauigkeit aufweist.

Um die Begehrbarkeit etwas zu erleichtern, wäre es möglich, einen Seitenbereich der Straße mit einem gut begehrbaren Belag umzugestalten. Hierfür müsste über die gesamte Länge vom Faulen Eck bis zum Löwentor (bzw. darüber hinaus bis zum Schlossinnenhof) auf eine Breite von 1,5 m das bestehende Pflaster durch ein besser begehrbares Pflaster ersetzt werden. Bei einer Länge von ca. 120 m bzw. 200 m würde dies einen Betrag der Größenordnung von 55.000 € (bzw. 90.000 €) erfordern.

Darüber hinaus würde ein erheblicher Teil der Maßnahme (annähernd 2/3 der umzubauenden Fläche) auf dem Grundstück des Landes Baden-Württemberg liegen, da sich die Straßenfläche etwa ab dem Hotel am Schloss im Landesbesitz befindet.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung hält vor dem Hintergrund der bestehenden extremen Steigung, des hohen Betrages und des guten Zustandes der Burgsteige die Maßnahme für nicht geeignet und wird sie daher derzeit nicht weiterverfolgen. Die im Haushalt vorhandenen Mittel werden nicht zur Übertragung beantragt.

4. Lösungsvarianten

Die Verwaltung wird beauftragt, die Umgestaltung mit dem Land abzustimmen und umzusetzen.

5. Finanzielle Auswirkungen

Keine

6. Anlagen

Lageplan

